

Ergänzungsfach Pädagogik/Psychologie

Ziele

Der Unterricht in Pädagogik und Psychologie ermöglicht, die Entwicklung und das Verhalten des Menschen in seinem sozialen und kulturellen Umfeld zu verstehen. Das Ergänzungsfach Pädagogik/Psychologie bietet Möglichkeiten, die Schülerinnen und Schüler in vielfacher Weise zu fördern.

Im Wesentlichen sind dies:

- Vermittlung pädagogischen und psychologischen Wissens als Beitrag zur Allgemeinbildung
- Förderung von Pluralitätskompetenz und Toleranz
- Förderung sozialer Schlüsselqualifikationen durch theoretische Kenntnisse und praktische Einübung
- Vermittlung von wissenschaftspropädeutischer Grundbildung und Studierfähigkeit

Entsprechend den Bildungszielen des Gymnasiums ist der Pädagogik- und Psychologieunterricht darauf bedacht, zur persönlichen Entfaltung der Schülerinnen und Schüler sowie zur Förderung ihrer sozialen Verantwortlichkeiten und Fähigkeiten beizutragen.

Inhalte

Der Unterricht strebt eine Einführung in die wichtigsten Studienbereiche und Teilgebiete der Pädagogik und der Psychologie an. Die Schüler und Schülerinnen lernen, einfache Lösungen, Rezepte und Alltagswissen kritisch zu hinterfragen, Theoriewissen anzuwenden sowie Forschungsmethoden umzusetzen. Ihr eigenes Erleben und Verhalten dienen dabei immer wieder als Ausgangspunkt für das Verstehen neuer Fachinhalte.

Gegenstand des Unterrichts sind Entwicklungs- und Lernpsychologie, Kommunikationstheorien, Persönlichkeits- und Sozialpsychologie, Wahrnehmungspsychologie und ausgewählte Themen der angewandten Psychologie und der Pädagogik wie z.B. Lernmethoden oder Reformpädagogik.

Der Unterricht trägt somit zu einem besseren Selbst- und Fremdverständnis sowie einem bewussteren Umgang mit sich selbst und anderen bei.

Arbeitsweise

Dem Unterrichtsfach Pädagogik und Psychologie liegen Fachwissenschaften zugrunde. Die schulische Begegnung mit der Psychologie und der Pädagogik geschieht unter den didaktischen Gesichtspunkten „Wissenschaftsorientierung“ sowie „Alltags-, Erfahrungs- und Handlungsorientierung“. Dabei gilt grundsätzlich der Vorrang kompetenzorientierten Unterrichtens.

Einige Themen werden selbstständig in Projekten und Gruppen erarbeitet, besonderer Wert wird auf das Eintauchen in die Sprache und Methodik wissenschaftlichen Arbeitens und die Darstellung von Fachmethoden (Experiment, Beobachtung, Test, Umfrage, Interview, Fallanalyse) gelegt.